

Nordische in Not NEWS

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund



Für Nichtmitglieder 2,60 Euro

Ausgabe 10

Erscheinungstermin August 2003

Inhalt:

- Seite 1: Anmerkung des 1. Vorsitzenden
- Seite 2: Einladung zum Sommerfest 2003
- Seite 3: Protokoll der Jahreshauptversammlung von NiN am 21.06.2003
- Seite 6: Leserbrief von K. Oppermann
- Seite 7: Wo oder wem hilft Nordische in Not
- Seite 8: Beitrittserklärung

Anmerkungen des 1. Vorsitzenden

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde

Die diesjährige JHV ist vorüber und die dort Anwesenden werden sich vielleicht darüber gewundert haben, das mein Bericht als 1. Vorsitzender so voller Emotionen war. Bis auf ein Mitglied hat mich zwar niemand darauf angesprochen, trotzdem möchte ich versuchen das zu erklären.

Angela und ich klagen nicht über die viele Arbeit oder das eingesetzte Geld, aber wir wollen mitteilen was es heißt diese Arbeit zu tun und nennen Summen, damit Außenstehende wissen wovon wir reden. Dieses Geld wird auch nie wieder reinkommen, darüber sollten sich einige im klaren sein. Wir jedenfalls wissen das. Denn bei 232,- €, die wir monatlich für die Auffangstation abrechnen, müssten zehn Monate vergehen, bis das Baumaterial für einen Monat ausgeglichen wäre. Anders gesagt, für den gesamten Bau bräuchten wir z.Zt. 21 Jahre - nach der im Oktober geplanten Erhöhung der Abrechnung knapp über 10 Jahre, bis unser Einsatz wieder raus wäre. Wohlgermerkt haben wir dann noch keinen Cent verdient und die Instandhaltung in diesen zehn Jahren ist auch nicht berechnet. Wenn dann Dinge im Raum stehen, die nicht offen angesprochen werden, sondern von "Fachleuten" hinter der Hand und irgendwo anders diskutiert werden, so sehe ich hierin einen großen Vertrauensbruch der mich tief enttäuscht. Sicherlich könnte man sich fragen, warum macht einer so etwas? Wer gibt mehr als 2000,- € monatlich über zwei Jahre hinweg für einen Verein aus? Wo ist der Haken an der Geschichte? Über 50.000,- € in zwei Jahren bedeutet aber auch private Entbehrungen und den Verzicht auf andere Sachen, die wir uns eigentlich erfüllen wollten. Wo andere klagen, aufgeben oder verzweifeln würden, geht es bei uns jedoch weiter, weil es hier einen Menschen gibt, der immer Ziele im Kopf hat und noch nie ein Ziel nicht erreicht hat. Sicherlich kommt es vor, dass das eine oder andere länger dauert. Aber Schluss ist erst am Ziel. Als ich auf der JHV am 09.Mai 1999 den Gründungsmitgliedern unseres Vereins, die einen Wimpernschlag davor waren den Verein zuzuschließen,

versprach: "es wird weitergehen mit Nordische in Not. Ich werde mit all meiner Kraft daran arbeiten diesen Verein aus seinem Dornröschenschlaf zu holen, um den Hunden zu helfen", habe ich mir eine Aufgabe gestellt und ein neues Ziel gesetzt. Wie viele andere bin ich kein Schwätzer. Wenn ich etwas sage oder herumtöne, dann meine ich das auch so und setze es auch um. Theoretiker und Geschichtenerzähler gibt es viele, doch die fallen irgendwann selbst durch das Rost, während ich weiterhin darüber laufen werde mit wieder neuen Zielen im Kopf. Doch genug jetzt davon. Das Sommerfest am letzten Augustwochenende naht und auch wenn wir es nicht ganz schaffen werden mit der Fertigstellung der Auffangstation, wollen wir dennoch die offizielle Eröffnung feiern. Die Mitglieder haben sich auf der JHV dafür ausgesprochen, dass dieses Sommerfest voll als Benefiz-Veranstaltung für die untergebrachten Hunde ausgerichtet wird. Aus den Reihen der Mitglieder wurde deshalb auch gewünscht, dass eigene Grills, Getränkekästen o.ä. nicht gern gesehen sind. Die Beibehaltung der 10,-€ Standgebühr für das Wochenende bleibt aus diesem Grund auch bestehen. Ziel und Zweck dieses Sommerfestes ist es, die Vereinskasse aufzubessern. Das muss ganz klar feststehen und sollte jedem klar sein. Ich glaube, das Organisationsteam wird allen dafür auch wieder eine tolle Veranstaltung



Wir bedanken uns im Namen der Hunde für die Unterstützung bei:



www.schlittenhund.de



www.dcnh.de



Mali24@web.de

bieten. Gerade für die Kinder wird wieder viel geboten und auch die Hunde bekommen ihre Aufgaben. In diesem Sinne hoffe ich auf zahlreiches Erscheinen.

Ralf Hewelcke

Einladung zum Sommerfest
von Nordische in Not e.V.
und Eröffnung der Auffangstation

Ort: Neuhof Siedlung 10 16766 Hohenbruch
Zeit: am Samstag, d. 30. August 2003
um 10⁰⁰ Uhr

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,

**auch in diesem Jahr findet unser traditionelles Sommerfest wieder
in Hohenbruch statt.**

**Wie immer können eigene Hunde mitgebracht werden. Platz für
Wohnwagen und stake-out ist reichlich vorhanden. Bitte an gültige
Impfweise denken. Wie in jedem Jahr wird das Veterinäramt
Stichpunktartige Kontrollen des Impfschutzes vornehmen.**

**Da dieses Sommerfest ausschließlich zur Aufbesserung der Vereins-
kasse dient, haben sich die Mitglieder auf der JHV dafür ausge-
sprochen keine eigenen Grills, Getränk Kästen etc. zu dulden. Für
Frühstück sorgt jedoch jeder selbst. Ich hoffe jeder hat dafür Verständnis.
Nach zwei sehr guten Jahren konnten wir im letzten Jahr kaum noch einen
Überschuss für die Hunde erzielen.**

**Es sei denn wir sparen an allen Ecken, wie Preisen, Hüpfburg, Toiletten, Band
etc, etc, ... - darunter würden wohl die Kinder am meisten leiden.**

**Ich glaube mit dem bisherigen Konzept des Sommerfestes in
Hohenbruch waren alle zufrieden. Es war nicht nur ein Rumsitzen mit
Smalltalk, sondern Aktionen für Mensch und Hund standen im Mittelpunkt.
So soll es auch bleiben und ich hoffe, dass am Ende eine
gute Summe für unsere Hunde zusammenkommt.**

**Wir erwarten zur Eröffnung eine Reihe geladener Gäste aus dem
Bereich Tierschutz, mit denen wir zusammenarbeiten.**

**Wie immer ist die Anreise schon am Freitag möglich.
Zimmerreservierungen geben wir unter Tel.: 033051 25396 weiter.**

Ralf Hewelcke

Protokoll der Jahreshauptversammlung von **NORDISCHE IN NOT e.V.** vom

Samstag, 21.06.2003

Ort der Versammlung: **Auffangstation Hohenbruch (bei Oranienburg)
Neuhof Siedlung 10 in 16515 Hohenbruch
(SIRIUS Hundepension)**

Versammlungsbeginn: **13.15 Uhr** **Versammlungsende:** **15.30 Uhr**

Versammlungsleiter: 1. Vorsitzender Ralf Hewelcke

Protokoll: Frank Valentin

TOP 1 Begrüßung durch den Vorstand

Der erste Vorsitzende leitet die Versammlung und bedankt sich bei den anwesenden Mitgliedern für ihr Erscheinen.

Es sind 17 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 2 Genehmigung der geänderten Tagesordnung

(Frank Valentin wird zum Protokollanten ernannt)

Beschluss:

„Die Versammlung genehmigt die geänderte Tagesordnung.“

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: **16** JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
1 Stimmenthaltungen

Beschlussergebnis: Damit ist der Antrag mit Mehrheit angenommen

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 25.05.02

Beschluss: *„Die Versammlung genehmigt das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 25.05.02.“*

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: **14** JA-Stimmen
2 NEIN-Stimmen
1 Stimmenthaltungen

Beschlussergebnis: Damit ist der Antrag mit Mehrheit angenommen

TOP 4 Bericht des ersten Vorsitzenden

Der Bericht des 1 Vorsitzenden wurden persönlich vorgetragen

TOP 5 Bericht des Kassierers

Der Bericht des Kassierers wurde verlesen.

TOP 6 Bericht des Kassenprüfers

Der Bericht des Kassenprüfers wurde verlesen.

3 Mitglieder verließen kurzfristig die Versammlung, es waren 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 7 Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer

Beschluss: *„Die Mitglieder entlasten den Vorstand (1. Vorsitzenden, 2. Vorsitzende, Kassenwart, Schriftführer) und die Kassenprüfer.“*

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: 13 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
1 Stimmenthaltungen

Beschlussergebnis: Damit ist der Antrag mit Mehrheit angenommen.

TOP 7a Entlastung der Kasse aus dem Jahr 2001

Beschluss: „Die Mitglieder entlasten die Kasse aus dem Jahr 2001.“

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: 13 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
1 Enthaltung

Beschlussergebnis: Damit ist der Antrag mit Mehrheit angenommen.

Sabine Hiske wurde zum Wahlleiter der Neuwahlen ernannt.

TOP 8 Wahl des/der 1. Vorsitzenden

Die Versammlung erklärt einstimmig, dass auf Stimmzettel verzichtet und die Wahl per Handzeichen durchgeführt werden soll.

Als Kandidat für dieses Amt wird Ralf Hewelcke vorgeschlagen. Er kandidiert.

Beschluss: „Die Versammlung wählt Ralf Hewelcke zum ersten Vorsitzenden des Vereines.“

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: 16 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
1 Stimmenthaltungen

Beschlussergebnis: Damit ist der Antrag mit Mehrheit angenommen

Ralf Hewelcke nimmt die Wahl an.

TOP 9 Wahl des/der Kassierer/in

Kerstin Steinhübel, Elke Beyer, Ilse Gottweiß werden für das Amt des Kassierers vorgeschlagen. Sie kandidieren.

Beschluss: „Die Versammlung wählt Kerstin Steinhübel zum Kassierer.“

Abstimmung: per geheimer Wahl

Abstimmungsergebnis: 10 Stimmen für Kerstin Steinhübel
2 Stimmen für Elke Beyer
3 Stimmen für Ilse Gottweiß
1 Stimmenenthaltung

Pause von 14.15 Uhr bis 14.30 Uhr (Stimmenausählung)

Kerstin Steinhübel nimmt die Wahl an (sie legt ihr Amt als Kassenprüfer nieder).

TOP 10 Wahl des/der Schriftführers/in

Ralf Hewelcke schlägt Beate Valentin für das Amt des Schriftführers vor.

Beate Valentin kandidiert in Abwesenheit, eine schriftliche Erklärung liegt vor.

Beschluss: „Die Versammlung wählt Beate Valentin zum Schriftführer.“

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: 16 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
1 Stimmenthaltungen

Beschlussergebnis: Damit ist der Antrag mit Mehrheit angenommen

Beate Valentin nimmt die Wahl in Abwesenheit an, eine schriftliche Erklärung liegt vor.

TOP 11 Wahl des Kassenprüfers

Detlef Aue kandidiert für das Amt des Kassenprüfers für den Zeitraum von einem Jahr.

Ilse Gottweiß kandidiert für das Amt des Kassenprüfers für den Zeitraum von zwei Jahren.

Beschluss: „Die Versammlung wählt Detlef Aue für ein Jahr und Ilse Gottweiß für zwei Jahre zu Kassenprüfern.“

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: 17 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
0 Stimmenthaltungen

Beschlussergebnis: Damit ist der Antrag einstimmig angenommen
Detlef Aue und Ilse Gottweiß nehmen die Wahl an.

TOP 12 Abstimmung über die Mitgliedsbeiträge für 2004

Es liegen folgende Anträge vor:

Die Beiträge sollen für das Jahr 2004 nicht erhöht werden.

Beschluss: „Die Versammlung beschließt dass es keine Beitragserhöhung für 2004 gibt.“

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: 17 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
0 Stimmenthaltungen

Beschlussergebnis: Damit ist der Antrag einstimmig angenommen

TOP 13 Koordination Sommerfest 2003

Der Termin für das Sommerfest wird auf den 30./31.08.2003 festgelegt.

4 Helfer melden sich freiwillig.

TOP 14 Anträge an die JHV

Ralf Hewelcke stellt den Antrag, zwei Arbeitsplätze für das Jahr 2004 zu schaffen.

Beschluss: „Die Versammlung beschließt, dass die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen nur nach Vorstandsbeschluss erfolgt.“

Abstimmung: per Handzeichen

Abstimmungsergebnis: 17 JA-Stimmen
0 NEIN-Stimmen
0 Enthaltungen

Beschlussergebnis: Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

TOP 15 Verschiedenes

Es gab keine Wortmeldungen.

Der Versammlungsleiter schließt die Versammlung um 15.30 Uhr

1. Vorsitzender

Protokollführer

Anwesendheitsliste und schriftliche Berichte liegen dem Original bei.

*Leserbrief
Von K. Oppermann*

Auch wir, das heißt Klaus Heinrich und Kerstin Oppermann sind Mitglieder des Vereins N.i.N.

Wir leben mit unseren Tieren: Kamerunschafen, Hühnern, Enten, Hasen, Shi-Tzu Moritz und ebenso unseren Huskys, in Sachsen-Anhalt.

Zu unserer ersten Hündin kamen wir, wie viele andere, durch Zufall. Wir waren auf einem Bauernmarkt, dort wurde ein Wurf Siberian Huskys aus dem Kofferraum verkauft. Und unsere Probleme fingen an, keine Ahnung von Nordischen und eine Neubauwohnung in der Stadt. Laika kannte nichts, sie war 17 Wochen in der Scheune des Bauern gewesen, ohne menschliche Kontakte. Wir kauften Bücher, fuhren zu Schlittenhunderennen und stellten Fragen über Fragen. Irgendwann haben wir die NEWS auf einem Rennen gekauft und hatten die Adresse von N.i.N. Wir fuhren hin und staunten, was dort alles für die Nordischen mit viel Liebe getan wird. Klaus fing an, unsere Laika zu trainieren, durch einen Herzinfarkt musste er dringend abnehmen und sich viel an der frischen Luft bewegen und Laika war der richtige Partner, sie gab niemals auf, ihn zu animieren.

Sein erstes Rennen fuhr er in Poley. Einfach mal sehen... wie gut sind wir beide? Und auf Anhieb der 3. Platz und stolz auf seine Laika. Es entwickelten sich viele Freundschaften zu Mushern, wir haben beide viel gelernt, vor allem durch Zuschauen und Fragen.

2001 endlich hatten wir ein altes Bauernhaus auf dem Land für uns alle gefunden. Am Jahresende fuhren wir zu einem Rennen, dort entdeckte ich einen Rüden, der mir und unserer Laika auf Anhieb gefallen hat. Er war in keinem guten Zustand, hatte viele Verletzungen und sah einfach traurig aus. Ich bat die Besitzer, ihn mir zu überlassen, ich bin nun mal immer geradeheraus. Wir fuhren also mit 3 Hunden, 1 Shi-Tzu und 2 Huskys nach Hause und waren überglücklich, Laika hatte einen großen Kumpel.



Unsere Großen, Laika und Fly

Schnell wurde ein Zwinger auf dem Grundstück errichtet, denn es war noch viel zu tun am Haus. Im Februar 2002 durften wir unseren Urlaub wieder mal bei einem befreundeten Musher, von dem wir viel gelernt haben und der uns immer mit Rat und Tat zur Seite stand, auf dem Grundstück verbringen. Er hat 8 Siberian Huskys und es war toll, die Tiere in ihrem Lebensumfeld zu erleben.

Nicht weit von dort befindet sich auch eine Auffangstation für Nordische. Um mal zu sehen, und auch zu vergleichen, machten wir einen Abstecher dorthin. Wir sahen 2 wunderschöne Huskys, Tara und Topaz, leider standen sie nicht zur Vermittlung. Aber wir hatten uns in sie verliebt und wollten unbedingt diese Beiden. Der Grund, warum sie nicht vermittelt werden sollten war: Tara war trächtig.

Nach vielem Hin und Her, wir hatten ganz schnell noch einen Zwinger errichtet, und mit der Verpflichtung, die Welpen werden über die Auffangstation vermittelt, bekamen wir die Beiden. Tara und Topaz kamen aus einer Tötungsstation in Mallorca. An meinem 40. Geburtstag wurden unsere 4 wunderbaren Welpen geboren, wir ahnten noch gar nicht, was auf uns an Arbeit zukam. Aber wir haben es mit Hilfe Vieler geschafft. Alle 4 Welpen sind super vermittelt worden, und wir haben heute noch Kontakt zu allen neuen Besitzern.

Wir wollten zu keiner Zeit zu den Hundevermehrern zählen, aus diesem Grund entschlossen wir uns, die beiden Rüden kastrieren zu lassen. Wir sind auch der Meinung, es gibt genug Hundeleid, wir möchten helfen, es zu mindern und nicht noch Welpen produzieren. Leider verstarb ein Rüde an der Kastration. Unsere Hunde und wir trauerten. Mir fiel N.i.N. ein und ich rief nach einigen Tagen an. Ralf und Angela waren im Urlaub, aber Ralf nahm sich trotzdem die Zeit, mir zuzuhören, verstand uns und versprach, zu helfen. Er brachte es ins Rollen, dass Michael uns bei N.i.N. in Empfang nahm und wir uns in Ruhe die Hunde anschauen konnten. Michael konnte uns viel über die Hunde erzählen, und wir entschlossen uns, eine kleine Hündin, Angie (Angel) mitzunehmen. Nun waren wieder 4 Siberian Huskys auf unserem Hof zu Hause und irgendwie glücklich, sie heulten und tobten wie vorher. Im Nov. 2002 war ich auf Dienstreise, bekam einen Anruf von Klaus, eine neue Hündin wäre zu uns gebracht worden. Ich war richtig gespannt auf sie.

Baffy ist eine ruhige ausgeglichene Hündin.



Angie, Baffy und zwei der Welpen

Jan. 2003 habe ich Aisha aus einer schlechten Haltung freikaufen können. Es ging der Hündin schlecht, das Alter war unbekannt, der Ernährungszustand war miserabel, die Hündin konnte kaum laufen und kannte nichts außer einem überfüllten Zwinger. 14 Tage später bescherte sie uns Welpen, von uns nicht gewollt, aber wir wussten zum Glück schon mehr als beim ersten Mal. Auch diese Hündin ist ca. 1 ½ Jahre alt und hat sich jetzt mit ihren Welpen gut entwickelt. Momentan haben wir 10 Hunde auf dem Hof, ein Sammelsurium, und jeder ist für uns etwas ganz besonderes, mit seiner eigenen Geschichte, von der wir nicht viel kennen.

Wir können leider nicht an den Wandertagen teilnehmen. Wo sollen wir unsere eigenen Hunde an diesem Tag lassen, wer soll sie versorgen? Auch finanzielle Gründe zwingen uns dazu, unsere Fahrten einzuschränken, das Geld ist knapper geworden und mehr als arbeiten kann keiner. Ich biete aber an, dass einer von uns beiden ein Wochenende nach Hohenbruch zum Arbeiten kommt.

Wo oder wem hilft Nordische in Not e.V. ?

Grundsätzlich hilft unser Verein überall dort, wo Nordische Hunde falsch oder gar nicht gehalten werden dürfen, wo Hunde zum Opfer von Beziehungstrennungen oder Missbrauch werden, oder ausgesetzte und entlaufene Hunde in Tiersammelstellen landen. Anders als viele andere Tierheime nimmt unser Verein keine Aufnahmegebühr, wenn Hunde in der Auffangstation abgegeben werden. Wir sehen die Gefahr, dass Hundebesitzer ihren Hund einfach irgendwo aussetzen, wenn er auch noch für eine Aufnahme bezahlen soll. Einzige Bedingung die wir haben, ist ein gültiger Impfschutz der Hunde die zu uns kommen. Die bei uns ankommenden Hunde kommen aus Deutschland, der Türkei, Spanien und auch schon Norwegen und Griechenland waren dabei. Vorrangig für die Aufnahme in der Auffangstation ist die Not der einzelnen Hunde. Es kommt deshalb vor, dass wir einen Hund aus einer spanischen Tötungsstation einem Hund aus Deutschland vorziehen. Denn für den

"Spanier" bedeutet es nach 21 Tagen Aufenthalt in der Tötungsstation, wie es der Name schon sagt, den Tod. Während der deutsche Hund schlimmstenfalls in einem normalen Tierheim oder einer Sammelstelle landet. Es kann jedoch nicht davon die Rede sein, dass wir deshalb nur ausländische Hunde aufnehmen. Wenn in der Geschäftsstelle des Deutschen Tierschutzbundes bei Herrn Fischer ein Notfall mit Schlittenhunden eingeht, kann ich sicher sein, dass Minuten später mein Handy klingelt und Herr Fischer um Hilfe bittet. Diese Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tierschutzbund läuft sehr gut und wir konnten in der Vergangenheit oft helfen. Ob es die vier beschlagnahmten Hunde von der Nobelinsel Sylt waren, oder die sechs Sibirian Husky Welpen vom damit überforderten Tierschutzverein Dortmund. Ein Musher aus Sachsen Anhalt wurde die Haltung seiner Hundeanzahl verboten. Hier waren es sieben Hunde, die zu uns kamen. Ein sehr kleiner Tierschutzverein aus Baden Württemberg, der nur über zwei Zwinger verfügt, war mit dem 50 kg Malamuten überfordert und bat um Hilfe. All diesen Hunden konnten wir helfen und haben sie in Hohenbruch aufgenommen. Dazu kamen reichlich einzelne Hunde von privaten Personen aus Deutschland. Diese Erklärungen gebe ich, weil aus einigen Ecken zu hören war, dass wir uns mehr um ausländische Hunde kümmern, als aus dem eigenen Land. Dies ist schlichtweg nicht wahr und die Bestandslisten dokumentieren dies für jedermann ersichtlich. Tierschutz darf nicht an der Grenze enden. Egal an welcher. Tier- und Umweltschutz ist immer länderübergreifend. Was bringt der Kuh im Schlachttransport eine artgerechte Verordnung zum Transport, wenn sie dann noch weitere 3000 Kilometer quer durch Europa gekarrt wird, wo sich niemand darum kümmert, ob Pausenzeiten oder Platzangebot eingehalten werden. Auch hier arbeitet der Deutsche Tierschutzbund seit Jahren dran und erste Erfolge sind für die Tiere europaweit zu spüren. Wir müssen bei der Aufnahme der Hunde jedoch trotzdem eine Begrenzung machen. Wir haben in der Auffangstation unsere "Seniorenresidenz" mit zur Zeit sieben Hunden, dazu kommen nochmals drei Hunde über 9 Jahre, die im ande-

ren Teil der Station sitzen. Und dann ist da noch "Savio" unser Epileptiker, der nicht mehr vermittelt wird. Bis auf zwei dieser Hunde haben alle einen Paten, der für die Kosten aufkommt. Mehr "Rentner" sind jedoch nicht drin. Dies ist keinesfalls eine Abwertung alter Hunde, aber es hat sich gezeigt, dass bis auf wenige Ausnahmen diese Hunde keine Vermittlungschancen haben. Ein Tierschutzverein kann aber nur existieren und langfristig weiterhin helfen, wenn er Hunde vermittelt und die Schutzgebühren es ermöglichen weitere Hunde aufzunehmen und zu versorgen. Belegen wir alle Anlagen mit schlecht- oder unvermittelbaren Hunden, so helfen wir zwar diesen wenigen, können aber wegen finanzieller Not in absehbarer Zeit dann keinem Hund mehr helfen. Ich glaube, dass dies niemand wirklich will und dass dies auch nicht der Sinn unseres Vereins ist. Dass wir trotzdem in wirklich akuten Notfällen ausnahmen gemacht und ältere Hundezusätzlich aufgenommen haben zeigt die Vergangenheit. In jedem Fall werden wir immer einen Bestand an über 10 jährigen Hunden haben und wenn einer von ihnen irgendwann in den Hundehimmel aufsteigt, hat ein neuer die Chance in der "Seniorenresidenz" aufgenommen zu werden. Eigentlich ist dies doch fast menschlich, denn anders wird es uns Zweibeinern auch nicht ergehen.

Ralf Hewelcke

+++Kurzmeldung+++Kurzmeldung+++

Aktuelle Spendeneingänge:

Spendenbüchse Hohenbruch	167,57 €
Spendenbüchse Ilse Gottweiß	43,01 €

Futterspenden:

Jürgen Sackewitz, Harald Kraege Tierschutzverein	8 Säcke Fokker
Arctic life (Holland)	8 Säcke Fokker

Impressum

Verantwortlich für Text, Fotos und Gestaltung: Ralf Hewelcke, Beate Valentin
Mitglieder u. andere werden gebeten auch Texte, Fotos und Anregungen einzusenden.
Die „News“ erscheinen in unregelmäßigen Abständen, je nach Informationsbedarf und der freien Zeit der Redaktion. Mitglieder erhalten die „News“ kostenlos. Für andere beträgt der Einzelpreis € 2,60 (zugunsten der von uns betreuten Hunde) N.i.N. will Hunden helfen und darum verzichten wir auf Hochglanz- oder Farbmagazine. Diese wenigen Seiten sollen lediglich einen Einblick in die Vereinsarbeit geben und sind auf einfachste und somit billigste Art & Weise hergestellt. Jeder Euro zählt für die von uns betreuten Hunde. Wir hoffen, Sie haben dafür Verständnis

Beitrittserklärung „Nordische in Not e. V.“



Unterstützen Sie unsere Arbeit zum Wohl der Hunde durch Ihre Mitgliedschaft.
Der Mindestbeitrag beträgt € 36,00. Im Beitrag ist der Bezug der Broschüre „NEWS“
enthalten, die über den Verein und dessen Arbeit berichtet. Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Ja, ich möchte Mitglied bei Nordische in Not e. V. werden (Bitte ankreuzen)

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Wohnort: _____

Tel.: _____ Fax: _____

Email-Adresse: _____ Geburtsdatum: _____

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereines Nordische in Not e. V. an und versichere, dass ich diese in allen Punkten beachten werde. Gleichzeitig gebe ich meine Einwilligung, dass meine Anschrift, Telefon- und Faxnummer und evtl. vorhandene E-Mail Adresse in den Vereinsmitteilungen veröffentlicht werden dürfen. Auch gebe ich meine Einwilligung, dass die o. g. Daten in Datenverarbeitungsanlagen eingegeben werden dürfen.

Ort, Datum

Unterschrift

(bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den Verein „Nordische in Not e. V.“ meinen Beitrag bei Fälligkeit zu Lasten des u. g. Kontos einzuziehen. Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht keine Verpflichtung zur Einlösung.

Bankverbindung: _____ Bankleitzahl: _____

Kontonummer: _____ Kontoinhaber: _____

Mir ist bekannt, dass ich diese Einzugsermächtigung jederzeit schriftlich widerrufen kann.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Rückgabe der Beitrittserklärung nur mit Zahlungsbeleg bzw. Einzugsermächtigung an:

Kassiererin:
Sabine Hischke
Westendallee 81 a
14052 Berlin

1. Vorsitzenden:
Ralf Hewelcke
Neuhof Siedlung 10
16766 Kremmen (OT Hohenbruch)

Bankverbindung: Berliner Volksbank e.G., Bankleitzahl 100 900 00, Kontonummer 5336604003